Grassberger, Martin, Schmid, Harald: Todesermittlung. Befundaufnahme & Spurensicherung: Ein praktischer Leitfaden für Polizei, Juristen und Ärzte. Mit einem Beitrag von Alexander König, 1. Aufl., Springer Verlag Wien 2009, XVI, 388 S. 230 Abb. in Farbe., Geb. , EUR 59,95, ISBN: 978-3-211-79959-8

Die Autoren legen mit dem Buch „Todesermittlung. Befundaufnahme & Spurensicherung: Ein praktischer Leitfaden für Polizei, Juristen und Ärzte.“ einen praxisorientierten forensischen Leitfaden vor, der ausdrücklich ein breites Fachpublikum ansprechen will.
Dem Rechtsmediziner PD Dr.med. Dr.rer.nat Martin vom Institut für Rechtsmedizin Hamburg am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und dem jahrelangen Gruppenführer der Tatortgruppe I der Kriminaldirektion 3 Wien Chefinspektor a. D. Harald Schmid ist es mit diesem Leitfaden für die Ermittlung in Todesfällen gelungen, ein praktikerfreundliches Werk zu erstellen. Durchgehend ist der angenehme praxisorientierte Stil zu spüren. Viele Beispiele aus der Praxis (mit aussagekräftigen Farbfotos und Skizzen belegt) und an der Tatortarbeit orientierten Frage- und Problemstellungen untermauern dieses Werk. Besonders gelungen in diesem Leitfaden für die Ermittlung in Todesfällen ist die Methodik der Untersuchung am Tatort. Zwischendurch, wird das Wesentliche mit dem Stichpunkt "MERKE" noch einmal zusammengefasst. Somit hat der Leser, der Kriminalist, der Jurist oder Student die Möglichkeit ein Thema gründlich zu erarbeiten, oder nur schnell, in das wesentliche zu schauen. Besonders gelungen in diesem Leitfaden ist der Umgang mit der Sprache. Die Autoren verzichten konsequent auf unverständliche Fremdwörter und unnötigem Latein.
Schon im ersten Kapitel „Bedenkliche Todesfälle und verschleierte Tötungsdelikte“ sprechen die Autoren aufgrund langjähriger Berufserfahrung die Notwendigkeit des Zusammenwirkens von Kriminalisten, Kriminaltechnikern und Rechtsmedizinern an. Dabei wird ausdrücklich die „Notwendigkeit interdisziplinärer Untersuchungen bedenklicher Todesfälle“ betont. Anschließend beschäftigen sich die Autoren mit den medizinischen und kriminalistischen Grundlagen für Todesermittlungen. In diesem Zusammenhang machen die Autoren aber auch auf die Grenzen dieses technik- und wissenschaftsbegeisterten Optimismus der naturwissenschaftlichen Kriminalistik und forensischen Medizin aufmerksam.
Folgende Themen werden im Leitfaden ausführlich behandelt. Wobei jedes einzelne Thema hier einzeln bewertet werden soll:
- Bedenkliche Todesfälle und verschleierte Tötungsdelikte - Gut
- Medizinische und kriminalistische Grundlagen - Gut
- Der nicht natürliche (gewaltsame) Tod - Sehr gut
- Der plötzliche Tod aus innerer Ursache (natürlichen Tod) - Sehr gut
- Die kriminalistische Untersuchungspraxis am Tatort - Sehr Gut
- Spurenkunde - Hervorragend gut
- Die körperliche Untersuchung von Tatverdächtigen im Rahmen von Todesermittlungen - Gut

Mit Recht verweist der Verlag also darauf, dass der „Schwerpunkt“ dieses Buches „auf der Arbeit am Tatort, z.B. Tatortsicherung, taktisches Verhalten am Tatort, Spurensuche, Spurensicherung, Rekonstruktion“ liegt.

An dieser Stelle soll ausdrücklich auf die sehr detaillierten Ausführungen verschiedener Todesarten durch Vergiftung, durch Elektrizität, durch Schusswaffen, durch stumpfe Gewalt, durch Ersticken, durch Erdrosseln und Erwürden, durch Strangulation oder im Rahmen von Sexualdelikten hingewiesen werden. Unerklärlicherweise finden sich gerade in den Abhandlungen zu Bränden einige fachliche Fehler.
Sinnvoll und sehr übersichtlich ist die kapitelweise bzw. sachliche Zuordnung der Literatur im Kapitel „8. Verwendete und weiterführende Literatur“. Leider sucht der Leser dort vergebens das Standardwerk des österreichischen Landsmannes und jahrzehntelangen Leiter der Ostberliner Gerichtsmedizin Otto Prokop. Dies verwundert umso mehr, als Hinweise auf Bücher seiner „Schüler“ bzw. Bücher mit Prokop als Mitautor sich mehrfach in diesem Kapitel finden.
Der Nutzen dieses Buches für den deutsche Leser wird durch den vorangestellten gesonderten Beitrag von Mag. Alexander König „Das neue Ermittlungsverfahren – Reform der österreichischen Strafprozessordnung 2008“ und den Anhängen mit Tatortunterlagen für die österreichische Polizei nicht wesentlich geschmälert. Vielleicht hätten Autoren und Lektoren des Verlages an dieser Stelle etwas „internationaler“ Denken sollen.
Martin Grassberger und Harald Schmid bieten insgesamt eine gut lesbare Einführung in die Methodik der Untersuchung sowohl des gewaltsamen als auch des natürlichen Todes. Dieser Leitfaden ergänzt und aktualisiert die bereits vorhandene Literatur. Insbesondere die Farbbilder und die übersichtlichen Skizzen sind für den Leser ein Gewinn. Nicht nur Praktiker der Polizei sondern auch für Vertreter der Staatsanwaltschaft, Gerichte, sonstige Juristen, Ärzte und Studierende in diesen Bereichen sollte dieser Leitfaden zum unverzichtbaren Begleiter in der Ausbildung und der täglichen Arbeit werden.
Insgesamt haben die Autoren einen informativen, gut recherchierten, praxisnahen und informativ illustrierten Leitfaden vorgelegt, wobei bisweilen etwas weitere Rekurse auf den breiteren Kontext der Kriminaltechnik und der Rechtsmedizin wünschenswert gewesen wären.
Nicht unerwähnt bleiben soll der sehr moderate Preis von 59,95 €, den der Verlag für dieses Buch festgelegt hat. Im Vergleich zu anderen ähnlichen Publikationen insbesondere in diesem Bereich und in Hinsicht auf die vielen sehr guten Farbfotos und grafischen Darstellungen ist das Preis-Leistungs-Verhältnis angemessen.

Frank D. Stolt, Mai 2009